



GELLERTKIRCHE
BASEL

Was ist hier falsch (3)

Gesichter der Sünde –
und Gottes Weg in die Freiheit

Sünde ist wie Sauerteig!

Predigt über 5. Mose 16,1-3, Lukas 12,1 und 1. Kor. 5,6-8
von Pfr. Matthias Pfähler
Gehalten am 25. Okt. 2026



Liebe Gemeinde,

vor zwei Jahren breitete sich die Hot Chip Challenge über die sozialen Medien aus. Aufgabe war, einen extrem scharfen Tortilla-Chip zu essen, ohne das Gesicht zu verziehen. Der Chip ist so scharf, dass der Packung Handschuhe beiliegen, und er steckt in einem sargähnlichen Karton. Auf dem einzelnen verschweissten Chip steht «Rest in Peace». In Deutschland mussten 15 Jugendliche ins Spital, nachdem sie auf dem Pausenplatz mitgemacht hatten.

Bei allen Challenges wirkt dasselbe Muster: der Wunsch nach Anerkennung, der Druck der Gruppe («alle machen es»), die Kamera als Zuschauer. Typischerweise sind die Probanden dabei nicht allein, sondern lassen sich von Freunden filmen. Und dann verbreiten sich immer mehr solcher Videos und stecken andere an, die Challenge zu wiederholen.

In unserer aktuellen Predigtreihe "Was ist hier falsch?" durchleuchten wir die Wirkungsweise und das Wesen der Sünde.

Die Bibel und die Geschichte der Menschheit zeigen erschreckend, wie einzelne Menschen, Paarbeziehungen, Familien und Gemeinschaften an Fehlverhalten zerbrechen und an Sünde zugrunde gehen.

Deshalb wollen wir ihre Tricks besser durchschauen damit wir nicht in jede ihrer Fallen tappen.

Sünde zeigt verschiedene Eigenschaften. Über zwei davon haben wir schon gesprochen:

1. Sie ist wie ein Raubtier → Sie kommt als Gefahr von außen
2. Sie ist Selbstverführung → Sie hat einen inneren Ursprung

Heute schauen wir uns einen weiteren wichtigen Aspekt an:

3. Sie greift um sich wie Sauerteig oder Hefe → oder wie der Hot Chip Challenge über die Social Media.

In der Bibel wird die Wirkung von Sauerteig beim Brot backen als ein vertrautes Gleichnis aus dem Alltag verwendet, um geistliche Vorgänge zu beschreiben.

Wer von euch hat denn schon mal ein Brot oder einen Zopf gebacken und vergessen Salz dazu zu tun?

⇒ Dann schmeckte das Brot fade.

Wer hat beim Teig machen schon mal die Hefe oder den Sauerteig vergessen?

⇒ Das Brot geht nicht auf. Es wird hart.

Wenn man aber Sauerteig oder Hefe unter neues Mehl und Wasser mischt, dann geht der neue Teig auf.

In biblischen Zeiten, wo es noch keine Trockenhefe gab, wurde jeweils ein Stück vom aufgegangenen Sauerteig abgezwickelt, bevor der Rest gebacken wurde.

Das abgetrennte Stück Sauerteig wurde dann als Gärungs-Starter für das nächste Brot verwendet.

Dieses Verfahren konnte man endlos weiterführen, um neuen Sauerteig zu bekommen.

In den ersten Stunden verwerten die Hefen und Milchsäurebakterien den Zucker im Mehl.

Der Teig geht auf.

Lässt man die Hefe aber einen Tag lang weiterwirken im Teig, kommt es zur **Übergärung**.

Der Teig kann das Gas nicht mehr halten und fällt in sich zusammen. Er wird klebrig, schlaff und flüssig. Wenn wir noch ein paar Tage zuwarten, kommt es zur **Zersetzung**:

Der Teig wird extrem sauer und riecht stechend nach Essig, Alkohol oder Nagellackentferner (Aceton).

Die Struktur ist zerstört, der Teig ist eher Brei als Teig und beginnt zu schimmeln.

Wir freuen uns, wenn die Hefe den Teig zum Aufgehen treibt. Und wenn wir den Teig dann rechtzeitig backen, dann erfüllt der Wohlgeruch das ganze Haus und das Wasser läuft uns im Mund zusammen. Aber eigentlich ist dieser erwünschte Effekt der Gärung, bereits das erste Stadium eines Zersetzungsprozesses. Das ist der Grund, weshalb die Bibel Sauerteig meist als negatives Bild dafür verwendet, wie Fehlverhalten, faule Kompromisse, Egoismus und Menschengefälligkeit sich ungebremst ausbreiten.

Wir fallen darauf herein, weil es zu Beginn noch verlockend gut aussieht, gut duftet, gut schmeckt und uns Befriedigung verspricht. Wir realisieren dabei oft nicht, wie schnell unsere Werte, Haltungen und Taten durch Fehlverhalten zersetzt werden können.

Wir haben drei Bibelstellen gehört in der Lesung, in denen Sauerteig erwähnt wird.

Wir stellen heute dazu drei Fragen:

1. Warum kein Sauerteig beim Passahmal?
2. Was ist der Sauerteig der Heuchelei?
3. Wie wirkt der Sauerteig der Sünde?

1. Warum kein Sauerteig beim Passah!

Im ersten Text ist vom Passahfest die Rede, das an die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten erinnert. Eine ganz zentrale Geschichte in der Bibel, die uns eine prophetische Vorschau der Erlösung durch Jesus Christus gibt. Durch das Blut der Passahlämmer wurde Israel vom Todesengel verschont und die ägyptische Fremdherrschaft über ihnen gebrochen.

Israel bekam eine klare Anweisung von Gott, keinen Sauerteig von Ägypten zu exportieren.

Sie sollten 7 Tage ungesäuertes Brot essen, um sich daran zu erinnern, wie sie in grosser Eile aus Ägypten geflohen waren. Ungesäuertes Brot war auch ein Zeichen für den Neuanfang. Die fortlaufende Sauerteigkette wurde unterbrochen.

Das Passahfest wird in der jüdischen Praxis bewusst als Ruf zur Umkehr und zur Reinigung von Streitigkeiten und Fehlverhalten begangen und als ein Fest der Befreiung und Erlösung.

Dabei werden u.a. folgende symbolische Handlungen vollzogen:

Die Suche mit der Kerze (Bedikat Chametz).

Am Abend vor dem Passa wird das Haus mit einer Kerze nach dem letzten Krümel durchsucht, oft in dunklen Ecken und Taschen. Die Tradition verbindet das mit Sprüche 20,27: «Eine Leuchte des HERRN ist des Menschen Geist; sie durchforscht alle Kammern des Innern.»

Die Suche geschieht also nicht im eigenen Licht, sondern im Licht Gottes. Das entspricht Psalm 139,23: «Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz.»

Die Erklärung über das Unentdeckte (Kol Chamira).

Nach der Suche spricht man eine Formel: Aller Sauerteig, den ich nicht gefunden habe, soll als nichtig gelten, wie Staub der Erde. Man sucht zwar gründlich, aber man muss nicht jeden Krümel finden. Was der Mensch übersieht, wird für nichtig erklärt.

Das bewahrt die Selbstprüfung vor heillosem Perfektionismus. David sagt in Psalm 19,13 dasselbe: «Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Sünden!»

Gleiche Zutaten, anderer Zustand.

Die chassidische Tradition aus dem 18. Jh. hat beobachtet, dass gesäuertes Brot und ungesäuerte Mazza aus genau denselben Zutaten bestehen, Mehl und Wasser.

Der Unterschied ist nur, dass das eine aufgegangen, «aufgeblasen» ist und das andere nicht. Darum steht Sauerteig dort vor allem für **Hochmut**, die ungesäuerte Mazza für **Demut**.

In diesem Sinn konfrontiert auch Jesus die religiöse Führungsschicht in Israel.

2. Was ist der Sauerteig der Heuchelei

Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer! Ihr Heuchler! Ihr seid wie die weiß getünchten Grabstätten: Von außen erscheinen sie schön, aber innen ist alles voll stinkender Verwesung. 28 Genauso ist es bei euch: Ihr steht vor den Leuten als solche da, die Gottes Willen tun, aber in Wirklichkeit seid ihr voller Auflehnung und Heuchelei. Matthäus 23,27

Jesus konfrontiert das religiöse Verhalten der verantwortlichen geistlichen Lehrer, weil es mehr darauf abzielt, Menschen zu beeindrucken als Gott zu ehren. In der Bergpredigt bezeichnet Jesus sie als Heuchler, weil sie Almosen geben und öffentlich beten, um von den Menschen gesehen und gepriesen zu werden. Ihr Heuchler! Mit euren Gottesdiensten, euren Gebeten, euren Spenden, euren guten Taten dient ihr nicht Gott, sondern eurem eigenen Ruf. Ja, euer Name, euer Ansehen vor den Menschen, und dass alle gut von euch denken und reden, das ist euch dabei wichtiger als was Gott von euch möchte.

Jesus warnt: Wenn euer Gottesdienst mehr menschengefällig wird als gottgefällig, dann wird er zur Heuchelei. Äusserlich mag es zwar so aussehen, wie wenn wir Gott anbeten, Gott ehren, Gott dienen, für Gottes Sache spenden. Aber in Wirklichkeit wollen wir Menschen beeindrucken und von anderen bewundert werden. Ich kenne diese üble Versuchung!

Handlungen, die eigentlich dazu bestimmt wären, Gott zu ehren, werden zu Handlungen, mit denen ich versuche Menschen zu beeindrucken, was mein Ego wie Hefe aufgehen lassen.

Nach einer Konfrontation mit der religiösen Führungsschicht lesen wir in Lukas 12:

1 Inzwischen strömten Tausende von Menschen zusammen, und es war ein solches Gedränge, dass sie sich gegenseitig auf die Füße traten. Doch Jesus sprach zunächst nur zu seinen Jüngern: »Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer – und damit meine ich ihre Heuchelei! Denn sie breitet sich aus, so wie ein Sauerteig das ganze Brot durchsäuert.

Stellt euch vor: Tausende von Menschen strömen zusammen, um Jesus zu sehen und zu hören.

Was für eine Gelegenheit für Jesus und seine Freunde, um ihnen die frohe Botschaft zu bringen, dass Gott nicht mit uns abrechnet, wie wir es verdient hätten, sondern uns unsere Sünden vergibt und uns einen Neuanfang schenkt. Doch Jesus spricht als Erstes nur zu seinen Jüngern!

Was er ihnen jetzt zu sagen hat, ist offensichtlich im Blick auf die grosse Menschenmenge und die Wirkung des Evangeliums entscheidend.

»Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer – und damit meine ich ihre Heuchelei! Denn sie breitet sich aus, so wie ein Sauerteig das ganze Brot durchsäuert.

Jesus sagt mit anderen Worten: Liebe Freunde, Heuchelei ist nicht nur eine Gefahr für die aktuelle religiöse Führungsschicht! Heuchelei kann auch ganz schnell nach euren Herzen greifen, wenn andere Menschen von eurem Glauben und euren Werken beeindruckt werden und euch als Männer und Frauen Gottes bezeichnen. Ganz schnell kann der Erfolg und der Ruhm euch in den Kopf steigen und euch von der Liebe und Hingabe zu Gott abwenden.

Plötzlich wird es euch wichtiger, was andere Menschen über euch denken und was sie über euren Einsatz für Gott und für die Gemeinde sagen, und wie viele Likes ihr auf eure Beiträge bekommt, als was Gott über euch denkt und sagt. Heuchelei wirkt wie Sauerteig. Zuerst bläht sie dein Ego auf, dann aber wirkt sie zersetzend wie ein Sauerteig. Dein Herz beginnt Bestätigung, Anerkennung und Identität bei Menschen zu suchen und das verdirbt deine Beziehung zu Gott.

Das beginnt meist harmlos, doch dann durchdringt es dich immer mehr und raubt dir deine Ausrichtung auf Jesus, deinen inneren Frieden und deine Freude an Gott. Heuchelei ist ansteckend. Sie springt schnell über auf deine Freunde und Bekannten, auf deine Gebetsgruppen und Bibelgruppen und Hauskreise.

Deshalb warnt Jesus seine Freunde: *"Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer – und damit meine ich ihre Heuchelei! Denn sie breitet sich aus, so wie ein Sauerteig das ganze Brot durchsäuert."*

3. Wie wirkt der Sauerteig der Sünde

Über diese Dynamik der Sünde, die wie Sauerteig um sich greift, spricht Paulus in seinem Brief an die Korinther.

Und das war der konkrete Anlass. Er schreibt:

1 Überhaupt hört man schlimme Dinge über euch. So ist mir berichtet worden, dass ihr in eurer Gemeinde Leute duldet, die verbotene sexuelle Beziehungen eingegangen sind, und zwar soll einer von euch mit seiner Stiefmutter zusammenleben. So etwas ist nicht einmal bei den Menschen erlaubt, die

Gott nicht kennen! 2 Ihr aber seid auch noch eingebildet. Müsstet ihr nicht stattdessen traurig und beschämt diesen Mann aus eurer Gemeinde ausschließen? 1. Kor. 5,1f

Paulus' Hauptvorwurf richtet sich nicht nur gegen den Einzelnen, sondern gegen die Gleichgültigkeit und den Stolz der Gemeinde, die das sogar als ein besonderes Zeichen ihrer Freiheit verstand.

1. Kor. 5,6–8

6 Ihr habt wirklich nicht den geringsten Grund zur Überheblichkeit. Wisst ihr nicht, dass schon ein wenig Sauerteig genügt, um den ganzen Teig zu durchsäuern?

Die Gemeinde als Ganzes ist der Teig. Paulus macht deutlich: Sünde ist keine Privatsache.

Fehlverhalten, welches in der Gemeinschaft toleriert wird, prägt mit der Zeit die ganze Gemeinschaft. Plötzlich wird es, wie in diesem Beispiel, für alle normal, auch ausserhalb einer verbindlichen Ehe, sexuelle Beziehungen einzugehen. Paulus ruft die Gemeinde zur Umkehr, zur Sinnesänderung und zum Handeln auf: *7 So wie man beim Passahfest jeden Rest von Sauerteig aus den Häusern entfernt, so sollt ihr alles Böse aus eurer Gemeinde entfernen. Dann werdet ihr ein neuer, ungesäuerter Teig.* Ihr sollt das Böse und Verkehrte ansprechen, ihr sollt Sünde und Fehlverhalten in der Gemeinde nicht einfach tolerieren. Die Begründung für ein solch entschlossenes Handeln ist eine Heilstatsache, die schon vor unserer Umkehr gültig ist: *Und genau das seid ihr doch bereits. Ihr seid rein, weil Jesus Christus als unser Passahlamm geopfert wurde.*

Hier wird eine theologische Linie gezogen: Christus ist unser Passalam (5,7). Er hat das Gericht für unsere Auflehnung gegen Gott auf sich genommen.

Der Todesengel geht an all denen vorbei, die im Glauben annehmen, dass Christus sein Blut zur Vergebung unserer Sünden vergossen hat.

Und **weil** wir durch Christus befreit **sind**, darum muss der Sauerteig jetzt hinaus.

Dabei können wir uns als Gemeinde auf zwei Arten unangemessen verhalten.

Die eine ist, dass wir aus Bequemlichkeit und Gleichgültigkeit oder aus falsch verstandener Liebe Sünde tolerieren.

Die andere ist eine lieblose Härte, die den Sünder ausgrenzend konfrontiert und keine Güte zeigt, und ihm keine Zeit und keinen Raum zur Umkehr gibt.

Dass Sünde als Sünde angesprochen wird, dient dem Schutz des Teiges und der Rettung des Einzelnen, nicht der Selbstdarstellung einer «reinen» Gemeinde.

Denn auch Selbstgerechtigkeit ist Sauerteig: Sie bläht auf.

Umkehr und Reinigung sind nicht die Voraussetzung für unsere Erlösung, sondern unsere Antwort darauf. (wie auch in Hesekiel 36) Christus hat uns zuerst geliebt, als wir noch Sünder waren. (Römer 5,8) Wisst ihr nicht, dass Gottes Güte euch zur Umkehr führt. (Römer 2,4)

8 Darum lasst uns das Passahfest feiern: nicht mit Brot aus dem alten Sauerteig von Sünde und Bösem, sondern mit ungesäuertem Brot der Reinheit und Wahrhaftigkeit. Das ist die Einladung zum Fest des neuen Lebens. Heiligung ist kein düsterer Verzicht, sondern Festkultur.

Wir werden heute das Abendmahl feiern, welches Jesus allen Gläubigen als Zeichen seiner Erlösung gegeben hat. Er, unser Passalam, hat an unserer Stelle seinen Leib in den Tod gegeben und sein Blut vergossen zur Vergebung unserer Sünden.

Wir wurden heute ermutigt, den Sauerteig der Sünde bewusst aus jeder Kammer unseres Lebens auszufegen, sie vor Jesus bekennen und sie in seinen Tod am Kreuz hineingeben. Wie?

1. In die Ecken schauen.

Sauerteig versteckt sich dort, wo man selten hinschaut: alter Groll und Unversöhnlichkeit, Gewohnheiten, die man sich schöngeredet hat, Medienkonsum und was er in einem «durchsäuert», Bitterkeit, Neid, Halbwahrheiten.

2. Mit Licht, nicht mit Druck.

Gott ist es, der die Kammern ausleuchtet. Selbstprüfung ohne Gnade führt zu Angst oder Selbstgerechtigkeit, die selbst wieder Sauerteig sind.

3. Konsequenz loslassen.

Manche Dinge brauchen einen klaren Schnitt.

4. Nicht nur privat, auch als Gemeinde.

Wir fragen: Welche Haltungen, Gewohnheiten und Gesprächskulturen haben sich bei uns eingeschlichen? Was tolerieren wir, weil es bequem ist?

Amen